Bericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **20 (1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht

Bericht über das 10. internationale mathematikgeschichtliche Kolloquium im Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach (Schwarzwald).

Das Kolloquium (1.–5. Juni 1965) wurde von der Institutsleitung zu einer liebevoll vorbereiteten Geburtstagsfeier zu Ehren des Tagungsleiters ausgestaltet, der am 7. März sein 65. Lebensjahr vollendet hatte. M. BARNER sprach als Direktor des Forschungsinstituts die Begrüssungsworte, J. J. BURCKHARDT-Zürich kennzeichnete die hauptsächlichsten Publikationen und die Arbeitsrichtung von Herrn HOFMANN, S. HELLER-Schleswig ging näher auf die vorausgegangenen Tagungen ein und Herr BARNER vermittelte auf Bitten der Teilnehmer einen Überblick über die Träger und die Etatisierung des Instituts, das weiter ausgestaltet werden soll. In seinen Dankesworten gedachte Herr HOFMANN auch der seit der letzten Tagung verstorbenen bedeutenden Wissenschaftshistoriker O. BECKER und E. J. DIJKSTERHUIS.

Der allgemeinen Situation der Wissenschaftsgeschichte gehörte ein sorgfältig abgewogener und sogleich eingehend diskutierter Vortrag von B. STICKER-Hamburg über das Verhältnis zwischen der Geschichte der Mathematik und jener der Naturwissenschaften. In Lichtbildern zeigte R. HILDEBRANDT-Karlsruhe altägyptische Ornamente, Ausgangspunkt für die auflockernde Hinführung auf die unterrichtliche Betrachtung von Bewegungsgruppen. E.-M. BRUINS-Amsterdam gab neuerdings Deutungen astronomischer Texte aus Ägypten und unbestimmter Rechenaufgaben aus Babylon. K. VOGEL-München berichtete über den Inhalt der von ihm vorbereiteten und mit Übersetzung und Erläuterungen versehenen Ausgabe der *neunteiligen chinesischen Arithmetik* aus der Han-Zeit. Á. SZABÓ-Budapest zeigte in neuer Deutung einer bisher missverstandenen ARISTOTELES-Stelle, welch grosse Förderung die Textinterpretation durch sorgfältige terminologische Analyse gewinnen kann. H. HERMELINK-München ging auf eine unseres gegenwärtigen Wissens erstmals bei THÂBIT ben Qurrah auftretende interessante Erweiterung des Pythagoreischen Lehrsatzes ein, die bei J. WALLIS wiederkehrt und zur Zeit aus methodischen Gründen häufig behandelt wird. FR. KATSCHER-Wien gab Proben aus der in Vorbereitung befindlichen deutschen Übersetzung der Beiträge der Italiener zur algorithmischen Auflösung der kubischen Gleichung (für OSTWALDS Klassiker vorgesehen). Frau Y. DOLD-SAMPLONIUS-Neckargemünd berichtete über ein Bündel mathematikgeschichtlich interessanter Handschriften und Abschriften aus dem 16.–19. Jh. in Amsterdam. Rev. Père P. BOCKSTAELE-Löwen gab eine Übersicht über den Inhalt einiger Briefe, die A. VAN ROOMEN an CHR. CLAVIUS gesandt hat. Frau R. C. H. TANNER-YOUNG-London schilderte das eigenartige Schicksal des nur zum Teil an die Öffentlichkeit gekommenen algebraischen Nachlasses von TH. HARRIOT, der beachtliche Fortschritte in Inhalt und Bezeichnung gegenüber Fr. VIÈTES *Arithmetica speciosa* erzielt hatte. J. E. HOFMANN-Ichenhausen nahm das Todesjahr FERMATS († 1665) zum Anlass einer eingehenden Würdigung (erscheint in der *Praxis der Mathematik* 7 und in *Atlantida*-Madrid). L. VEKERDI-Budapest bezog sich auf die in den Erläuterungen Fr. VAN SCHOOTENS zur DESCARTESschen *Géométrie* (1649, 1659) befindlichen Beiträge, nämlich Anwendung des Buchstabenrechnens auf kurventheoretische Probleme. CHR. SCRIBA-Hamburg berichtete über die vorzugsweise auf unbestimmte Probleme bezogenen Anregungen, die J. WALLIS aus SCHOOTENS Schriften entnommen hat. L. KOSCHMIEDER-Tübingen fasste viele der teils geometrisch, teils infinitesimalmathematisch behandelten Extremwertprobleme aus der Mitte des 17. Jh. durch elementare analytische Überlegungen einheitlich zusammen. H. OETTEL-Oberhausen gab Proben aus den bei fortschreitender Entzifferung eines Mskr. von ST. GRADI auftauchenden mathematischen und physikalischen Fragestellungen. J. LOHNE-Flekkefjord ging unter Rückgriff auf bisher unausgeschöpfte Handschriften auf die Vorgeschichte der Veröffentlichung von 1672 ein, worin I. NEWTON erstmals seine Farbenlehre dargelegt hatte. S. HELLER-Schleswig zeigte, wie zweckmässig sich ein Ansatz ausgestalten lässt, vermittels dessen LEIBNIZ ein zahlentheoretisches Problem von J. OZANAM behandelt hatte. J. G. RIEGER-München ging von Beiträgen von P. LEJEUNE DIRICHLET zur analytischen Zahlentheorie aus, die in der

Dispersionsmethode von JU. V. LINNIK weiter ausgebaut wurden. K.-R. BIERMANN-Berlin gab auf Grund bisher unbeachtet gebliebenen handschriftlichen Materials wertvolle Ergänzungen zur Biographie von K. WEIERSTRASS. In grosser Überschau liess H. WUSSINDG-Leipzig erkennen, wie sich die Grundgedanken der abstrakten Gruppentheorie aus den zahlentheoretischen, algebraischen und geometrischen Ergebnissen seit Beginn des 19. Jh. herausgebildet haben.

Das Festessen zu Ehren von Herrn HOFMANN wurde durch eine witzige Tischrede von Herrn OETTEL gewürzt. Der traditionelle Ausflug an einem aus zusammenhängenden Regentagen glücklich herausgezupften Nachmittag ohne Niederschläge führte nach Bad Rippoldsau und gab Gelegenheit zur heiteren persönlichen Weiterführung der bei den vielen Vorträgen aufgetauchten und intensiv durchgesprochenen Probleme. Ein schöner Orgelvortrag von Herrn HILDEBRANDT und ein froher geselliger Weinabend rundeten die Tagung mit ihrem umfangreichen Programm glücklich ab. J. E. HOFMANN

Literaturüberschau

Oeuvres de Camille Jordan. 4. Band. 610 S. NF 120.–. Gauthier-Villars, Paris 1964.

Die früher (El. Math. *18*, 118 (1963)) angezeigten drei Bände der Werke JORDANS enthalten den grössten Teil seiner Arbeiten zur Algebra, Arithmetik und Gruppentheorie. Im vorliegenden letzten Band, der durch ein Vorwort G. JULIA's und zwei Photographien Jordans eingeleitet wird, sind vor allem die ausgedehnten Untersuchungen zur Theorie der Polyeder enthalten. Daneben findet man Beiträge zur Analysis, Differentialgeometrie, Mechanik und Wahrscheinlichkeitstheorie. Das Interesse des Lesers werden auch verschiedene hier beigefügte Texte zum wissenschaftlichen Leben Jordans finden: Würdigungen Jordans durch LEBESGUE, PICARD und VILLAT, von Jordan verfasste Reden und Nachrufe, Auszüge aus Briefen an Jordan von CLEBSCH, CREMONA, LIE und SYLOW, u.a. Neben J. DIEUDONNÉ hat sich R. GARNIER an der Herausgabe beteiligt. Die durch die photomechanische Reproduktion bedingte Inhomogeneität des Schriftbildes ist nur eine kleine Beeinträchtigung des vom Verlag in gewohnter Sorgfalt betreuten Werkes.

E. TROST

A Course of Advanced Mathematics for Technical Schools. Von N. P. TARSOV. (Übersetzung aus dem Russischen von D. E. BROWN.) 456 Seiten. 42s. Pergamon Press, Oxford, London, New York, Paris 1961.

Das Buch umfasst die Grundlagen der analytischen Geometrie in der Ebene, der Infinitesimalrechnung der Funktionen einer einzigen Variablen, der gewöhnlichen Differentialgleichungen und der Reihenlehre. Obwohl das Werk ausdrücklich für diejenigen geschrieben ist, die die Mathematik als Hilfsmittel benützen, sind die Formulierungen konzessionslos präzis, und die Lehrsätze haben nicht nur Rezeptform. Eine Besonderheit dürfte sein, dass nebeneinander – aber sauber definiert und auseinandergehalten – sowohl «unendlich kleine» und «unendlich grosse» Grössen (Infinitesimals und infinitly large quantities) als auch Differentiale (im Sinne der Ordinatenänderung längs der Tangente) verwendet werden. Das Buch enthält viele Aufgaben, auch aus den Anwendungsgebieten, samt Resultaten. W. PROKOP

The Cube Made Interesting. Von A. EHRENFEUCHT. 83 Seiten mit 63 Figuren. Pergamon Press, Oxford und Polish Scientific Publishers, Warszawa 1964.

Im Zentrum dieses aus dem Polnischen übersetzten populären Büchleins stehen die Symmetrieeigenschaften und die Drehgruppe des Würfels. Einige hübsche Aufgaben ergeben sich, indem man den Seitenflächen verschiedene Farben gibt und beim Zusammensetzen solcher Würfel verlangt, dass gemeinsame Seitenflächen dieselbe Farbe haben. Am Anfang steht ein Beweis des Eulerschen Polyedersatzes und am Ende die Konstruktion des Loches durch einen Würfel K_1, durch welches ein etwas grösserer Würfel K_2 hindurch-